



Robert Schultes erhält Ehrung der Stadt Herten

## *Streitbarer Theologe als Anwalt der Menschen*



Robert Schultes in der Kapelle des St.-Elisabeth-Hospitals, in dem er bis heute als Krankenhaus-seelsorger tätig ist.

# Wir sorgen fürs Wohnen, Sie können leben.

Bild: iStockphoto



Genossenschaftliches Wohnen bietet viele Vorteile, denn wir sind dem Wohl unserer Mitglieder verpflichtet. Überschüsse werden im gemeinsamen Interesse angelegt und investiert. Wir modernisieren regelmäßig, somit befinden sich unsere Wohnungen in einem guten Zustand. – Und als Genossenschaft legen wir großen Wert auf einen direkten, unkomplizierten Kontakt. So einfach kann Wohnen sein.  
Und wie leben Sie?

„Ich würde in unmittelbarer Nachbarschaft zum Elisabeth-Hospital auch eine Rosenkranzfabrik ablehnen, bei der der Vatikan die Aktienmehrheit hält!“ Mit dieser Aussage wehrte sich Pfarrer Robert Schultes während seiner Amtszeit in einer Diskussion gegen die baurechtlich unsinnigen Pläne zur Errichtung einer forensischen Klinik direkt neben dem St.-Elisabeth-Hospital im Hertener Schlosspark. Was für ein Mensch steckt in einem Gottesmann, der sich auf diese Weise einmischt?

Auf jeden Fall einer, der sich weit über seine Tätigkeit als Pfarrer in St. Antonius hinaus eingesetzt hat: für Menschen, die keine Lobby hatten und denen die Fähigkeit fehlte, ihre Belange vehement selbst zu vertreten und durchzusetzen, gegen die Zerstückelung gewachsener Nachbarschaften, für den Erhalt der Schöpfung im ganz ursprünglichen Sinne, indem er gegen die Fällung einer alten Blutbuche kämpfte.

Die großen Taten, an denen Robert Schultes in seiner Amtszeit beteiligt war, sind stadtbekannt. Dazu gehören der Neubau der Erich-

Klausener-Schule und des St.-Elisabeth-Hospitals ebenso wie der Bau der Familienbildungsstätte und des neuen Pfarrhauses, die Sanierung der St.-Antonius-Kirche in den 1980ern und wegen Bergschäden erneut in den 1990ern, die Gründung des Tiöns-Vereins und die Mitbegründung des Hertener Bürgervereins, in den 1970ern der Kampf beim Thema Innenstadtsanierung und in den 1990ern sein Einsatz gegen den Bau einer forensischen Klinik. Dabei suchte er niemals bewusst den Konflikt, ging ihm jedoch auch nicht aus dem Weg.

Besonders während der Amtszeit von Bürgermeister Willi Wessel ging es zwischen Kirche und Politik häufig heftig zur Sache, was den beiden Kontrahenten schon mal die Spitznamen „Don Camillo und Peppone“ einbrachte. Heute erklärt SPD-Mann Willi Wessel das Verhältnis so: „Das Besondere an Robert Schultes war immer, dass er über alle Parteigrenzen hinweg und ohne Anschauung der Person allein für die Sache kämpfte. Auch wenn wir zwangsläufig oft verschiedener Meinung waren, weil ich die Gesamtstadt im Blick haben musste und er hauptsächlich für die Belange seines Gemeindegebietes im Einsatz war, haben wir uns menschlich immer bestens verstanden.“

Ist der Theologe also ein Mann der großen Würfe, ein Krachmacher im Zeichen des Kreuzes? Nein, mit so einer Reduzierung würde man dem 1931 in Münster geborenen und 1958 zum Priester geweihten Schultes nicht gerecht. Was prägte ihn also? Was lässt ihn „brennen“? Er sagt selbst: „Ich bin in meiner theologischen Ausrichtung und in meiner ganzen Art zu denken sehr stark geprägt worden von den Theologen des Zweiten Vatikanischen Konzils. Meine ehemaligen Mitstudenten aus Münster empfanden das als Befreiung und als wegweisend für die Zukunft von Kirche und Christentum.“

Mit diesem Gedankengut im Gepäck und zwölfteinhalb Jahren praktischer Erfahrung als

## hwg

Hertener Wohnstätten  
Genossenschaft eG  
Gartenstraße 49, 45699 Herten  
Telefon 02366/1009-0  
Fax 02366/35637

Jetzt eine neue Wohnung?  
[www.hwg-herten.de](http://www.hwg-herten.de)  
[info@hwg-herten.de](mailto:info@hwg-herten.de)



# Das Zukunftszentrum Herten

Ein Dienstleistungszentrum für innovative Jungunternehmer und eine Keimzelle für zukunftsfähige Technologien

## Raumangebot

Das ZZH verfügt mit seinen Büro-, Labor-, Werkstatt- und den Technikbereichen über ein hochspezialisiertes Raumprogramm.

Die insgesamt vermietbare ZZH-Fläche umfasst 3.400-m<sup>2</sup>.

## Aufgaben

Den Aufgabenschwerpunkt im ZZH bildet die Umwelttechnologie. Die technologischen Arbeitsfelder der angesiedelten Unternehmen beinhalten:

- Zukunftsenergien
- Brennstoffzellenentwicklung
- Umwelttechnik
- Mikroelektronik und IT

## Kontakt

Zukunftszentrum Herten  
Konrad-Adenauer-Str. 9-13  
Telefon: 0 23 66 / 3 05-0  
Fax: 0 23 66 / 3 05-100  
E-Mail: [zzh@herten.de](mailto:zzh@herten.de)  
Internet: [www.zzh-herten.de](http://www.zzh-herten.de)



ZUKUNFTSZENTRUM.HERTEN



Bescheiden lebt Robert Schultes heute im umgebauten Schwesternwohnheim am Rande des Schlossparks.

Kaplan kam Robert Schultes 1970 als Pfarrer in die Innenstadtgemeinde St. Antonius, wo er es sich zur Aufgabe machte, die Theorie des Konzils in die gesellschaftliche Wirklichkeit von Herten zu übersetzen. Seine Theologie war von Anfang an auch eine politische, so dass er sich immer als Sachwalter seiner Gemeindeglieder verstand. Dabei ging es ihm nie um Parteipolitik, sondern immer darum, was vom Evangelium her sein Auftrag zum Wohle der Menschen ist. Um der durch die Innenstadtsanierung bedingten Entwurzelung der Gemeindeglieder entgegenzuwirken, regte er beispielsweise gemeinsame Kochgruppen an und fing die Kinder schon nach dem Kindergarten durch einen Verein auf, in dem Fachkräfte Kinder- und Jugendarbeit anboten. Der kreative Pfarrer gründete einige solcher gemeinnütziger Vereine, die ihn in der Arbeit und der Mittelbeschaffung vom Bistum Münster unabhängig machten. Außerdem bildete er Basisgruppen in der Gemeinde, die nach dem Motto „Sehen, Urteilen, Handeln“ ganz konkrete Aufgaben anpackten in der Altenarbeit und der politischen Arbeit.

Es ist vor allem die Bewältigung der 1.000 kleinen Dinge, die in seiner Arbeit mit Menschen anfielen, die Robert Schultes zu dem außergewöhnlichen Pfarrer machten, der er war und ist. Ein Beispiel aus seiner „Unruhestandszeit“ soll hier stellvertretend für die unzähligen Aktionen stehen, mit denen er während seines fast 50-jährigen Priesterlebens ausgefallene Lösungen fand: Als im Juli 2006 das Bronzefohlen gestohlen wurde, sicherte Schultes den Dieben das Beichtgeheimnis und 2.000 Euro aus eigener Ta-

sche zu, wenn das Kunstwerk zurückkäme. Es kam und steht jetzt wieder vor dem Rathaus.

Und weil dieser ganz besondere Mensch eben in keine Schublade passt, musste sich die Stadt Herten eine besondere Ehrung einfallen lassen, um ihm und seiner langjährigen Arbeit gerecht zu werden. Den „normalen“ Bürgerpreis gibt es nämlich auf Vorschlag der Bürger für rein ehrenamtliches Engagement, so dass Schultes, obwohl er von vielen Menschen dafür vorgeschlagen wurde, ihn nicht bekommen kann. Also wurde der ehemalige Stadtdechant auf ganz spezielle, sehr passende Weise geehrt: Bei einer feierlichen Zusammenkunft mit Weggefährten und Freunden im Rathaus erhielt er aus der Hand von Bürgermeister Dr. Uli Paetzel eine Bronzeplastik des Fohlens, für dessen Wiederbeschaffung er sich eingesetzt hatte.

Zum Glück konnte Robert Schultes, der 2001 mit 70 Jahren in den Ruhestand ging, in Herten bleiben. Er versprach dem Bischof, sich in seiner alten Gemeinde nicht einzumischen und fand in der Krankenhausseelsorge im St.-Elisabeth-Hospital, in dessen umgebautem Schwesternwohnheim er auch lebt, ein neues Aufgabenfeld, in dem er hoffentlich noch lange wirken kann.

**Kerstin Westerwick**



## infotipps

### Robert Schultes

Im Schlosspark 4, 45699 Herten  
Tel.: 0 23 66 / 15 - 0